

> Programm 17.10.2014 10.00 Uhr – 15.00 Uhr

Ort:

Berufsakademie Ostfriesland
Martin Luther Haus,
Kirchstraße 54, 26789 Leer

Anfahrt:



Parkmöglichkeiten befinden sich
hinter der Berufsakademie

Ablauf:

10:00 Uhr Ankommen / Café
10:30 Uhr Begrüßung
11:00 Uhr **Petra Best (wissenschaftliche Referentin,
Deutsches Jugendinstitut e. V.)**
**Vortrag: „Die Sprache der Jüngsten ent-
decken und begleiten“**
12:15–13:00 Uhr Mittagspause mit Buffet

Ausstellung:

Büchertisch
(CURRICULUM Fachbuchhandlung Oldenburg:
www.curriculum-online.de)
und
Spieletisch
(Spielraum, Leer: www.spielraum-leer.de)

13:00–15:00 Uhr Workshops:

- 1. Sprache und Musik** (Andrea Kuper)
- 2. Geschichtensäckchen und japanisches Erzähltheater**
(Indra Bleeker, Martina Kurre)
- 3. Was versteckt sich im Konflikt? – Methode der
gewaltfreien Kommunikation** (Iris Gramberg)
- 4. Sprachkultur in der Kita** (Dr. Ariane Gernhardt)
- 5. Bewegte Sprache – Bewegungsorientierte Sprachbildung
und -förderung für die Krippe** (Nadine Madeira Firmino)

> Anmeldung und Kontakt

Die Anmeldung ist bis zum 09.10.2014 online über www.nifbe.de/das-institut/regionalnetzwerke/nordwest/veranstaltungen möglich.

Der Fachtag wird in Kooperation mit dem Landkreis Leer, dem Beratungs- und Therapiezentrum Leer und dem nifbe Regionalnetzwerk NordWest organisiert.

Bei Fragen zum Fachtag wenden Sie sich an:
nifbe Regionalnetzwerk NordWest
Paapsand 25
26723 Emden
E-Mail: nordwest@nifbe.de
Tel.: 04921 997 64-0

oder
AWO Beratungs- und Therapiezentrum Leer
Heisfelder Straße 28
26789 Leer
E-Mail: info@bs-Ler.awo-ol.de
Tel.: 0491 62092
www.awo-ol.de/Einrichtungen/BTZL-Leer/index.php



Landkreis  Leer

nifbe Niedersächsisches Institut
für frühkindliche Bildung und Entwicklung
Regionalnetzwerk
NordWest

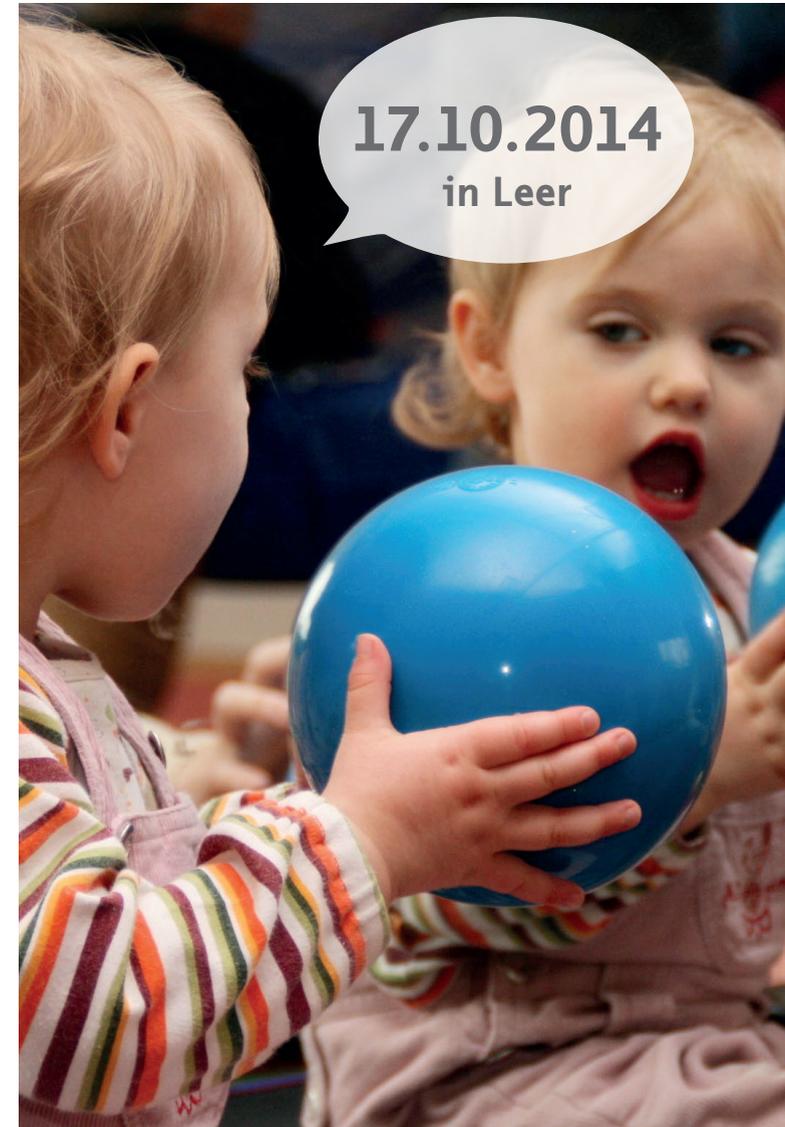
gefördert durch:



www.nordwest.nifbe.de

Fachtag Sprachförderung

ToLo-Nane-Lade
Sprachbildung und Sprachförderung
von Anfang an



ToTo-Nähe-Lade

Sprachbildung und Sprachförderung von Anfang an

17.10.2014

Wenn Kinder beginnen Sprache als Werkzeug für sich zu entdecken und zu nutzen, ist es für alle Eltern und pädagogischen Fachkräfte eine spannende Zeit.

„**Sprache ist wie ein offenes Fenster, das den Ausblick auf die Welt eröffnet**“. Sprache hilft dabei die Welt zu entdecken, mit anderen Menschen zu kommunizieren und am Geschehen in der Welt teilzuhaben. Darum fördern wir die sprachliche Entwicklung und geben ihr einen besonderen Stellenwert im Alltag der Kindertagesstätte.

Aber wie kann die Sprachentwicklung im Alltag am besten unterstützt werden? Wie können Kinder in allen Etappen ihrer (Sprach-)Entwicklung gut begleitet werden? Welche Strategien werden von den Kindern eingesetzt? Für welche sprachlichen Aspekte sind Kinder in bestimmten Phasen sensibel?

An diesem Fachtag möchten wir genau hinhören und hinschauen, wie Kinder sprachlich aufwachsen.

Wir möchten aufzeigen und erfahrbar machen, wie sich Sprache über Bewegung, elementare Musik, bildhaftes Erzählen sowie im interkulturellen Kontext fördern lässt. Gleichzeitig möchten wir für die Macht der Sprache in alltäglichen und besonders in Konfliktsituationen sensibilisieren.

Frau Petra Best, Kommunikationswissenschaftlerin M.A., ist seit 2002 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Jugendinstitut in München, wo sie zu kindlicher Sprachentwicklung und Sprachförderung und zu Konzepten, die Sprachförderung mit Bildungsaufgaben des Elementarbereichs, insbesondere mit Aktivitäten und Angeboten der Medienerziehung verknüpfen, forschet. Sie ist Mitherausgeberin des DJI-Konzeptes „**Die Sprache der Jüngsten entdecken und begleiten**“.



> Workshops: 13:00 – 15:00 Uhr

1. Sprache und Musik

Sprache beinhaltet musikalische Elemente wie Rhythmus, Klang, Phrasierung und Dynamik.

Der Spracherwerb erfolgt niemals körperlos, monoton und ohne musikalische Merkmale. Vielmehr ist die Bildung von Wörtern ein kreativer Prozess, in dem sich die Kinder mit rhythmisch-musikalischen Elementen die richtige Satzmelodie und Satzbau aneignen. In diesem praxisorientierten Workshop erfahren Sie, wie durch musikalische Angebote die Klang- und Körperwahrnehmung sowie die sprachliche Entwicklung geschult werden kann. Geeignete Lieder, Reime, Sprechverse und Fingerspiele werden für den Krippen- und Kindergartenalltag mit didaktischen und methodischen Tipps vorgestellt und ausprobiert.

Leitung: Andrea Kuper (Diplom-Musikpädagogin, Musikschule des Emslandes, Gitarrenschule Kapodaster Leer)

2. Geschichtensäckchen und japanisches Erzähltheater

Methoden des darstellenden Erzählens

In diesem Workshop erhalten Sie Hintergrundwissen und praktische Anregungen zum Einsatz von Geschichtensäckchen und Kamishibais im Kita-Alltag. Der Einsatz von Geschichtensäckchen schafft mit kleinen Gegenständen, einer vertrauten Atmosphäre, viel Zuwendung und einer Prise Fantasie großartige Situationen gerade für jüngere Kinder. Das bildhafte Erzählen mit dem Kamishibai bietet vielfältige Möglichkeiten, um Spaß und Sprachförderung von Klein bis Groß zu vereinen. Nachdem Sie mit beiden Methoden vertraut gemacht wurden werden Sie selbst aktiv.

Leitung: Indra Bleeker (Logopädin BHS, Psychologische Beratungsstelle AWO, Leer), Martina Kurre (Dipl.-Heilpädagogin, Psychologische Beratungsstelle AWO, Leer)

3. Was versteckt sich im Konflikt? – Methode der gewaltfreien Kommunikation

Die Gewaltfreie Kommunikation (GfK) ist nicht einfach nur „eine Methode“ der Kommunikation, sie ist auch eine innere Haltung. Sie geht davon aus, dass ein Konflikt ein Ausdruck von unterschiedlichen Bedürfnissen und Gefühlen ist. Die GfK hat zwei Tiersymbole, die Giraffe und den Wolf, um verschiedene Kommunikationsmuster aufzuzeigen. Die Giraffe steht für eine Herz-zu-Herz-Verbindung und der Wolf spricht eine andere Sprache, die Wolfsprache. Im Workshop erfahren Sie die Unterschiede dieser beiden Sprachen und lernen die vier Komponenten der GfK kennen: **1.** Die Beobachtung, **2.** Die Gefühle, **3.** Die Bedürfnisse und **4.** Das Bitten. Wie kann der Ansatz der Gewaltfreien Kommunikation im Umgang mit den Jüngsten in die Arbeit der Kita integriert werden?

Konkret: Wie sprechen wir ein Kind an, das z. B. gerade einem anderen Kind etwas wegnimmt oder um sich haut?“

Leitung: Iris Gramberg (Dipl.-Psychologin, Psychologische Beratungsstelle AWO, Leer)

4. Sprachkultur in der Kita

Ungefähr ein Drittel aller Kinder, die eine Kita besuchen haben einen Migrationshintergrund und / oder wachsen mehrsprachig auf. Der Kita fällt dabei eine Schlüsselrolle für den erfolgreichen Erwerb der deutschen Sprache dieser Kinder zu. Bei den zunehmenden und vielfältigen Bemühungen um eine frühe sprachliche Bildung wird jedoch meist nicht berücksichtigt, dass es zusammenhängend mit unterschiedlichen Familienkulturen, auch unterschiedliche Sprachkulturen gibt. Wie und worin sich Sprachkulturen unterscheiden, welche Auswirkungen sie auf den Spracherwerb haben und welche Implikationen sich daraus für die Praxis ableiten lassen, soll in diesem Workshop erarbeitet werden.

Leitung: Dr. Ariane Gernhardt (Wissenschaftliche Mitarbeiterin, nifbe Forschungsstelle Entwicklung, Lernen und Kultur)

5. Bewegte Sprache – Bewegungsorientierte Sprachbildung und -förderung für die Krippe

In diesem Workshop werden die Teilnehmer(innen) eingeladen, sich mit den Grundlagen einer bewegungsorientierten Sprachbildung zu beschäftigen. Wir wollen der Frage nachgehen, wie Bewegungsanlässe gestaltet werden können, um im pädagogischen Alltag Sprachanlässe zu initiieren? Basis einer bewegungsorientierten Sprachförderung bildet ein spielerischer Zugang. Ansatzpunkt ist stets das gemeinsame Handlungsfeld, welches sinnhaften Kontexten zugrunde liegt. Ausgehend von der Körperlichkeit des Kindes soll die Sprachentwicklung im Rahmen von alltagsbasierten sowie spielerisch evozierten Sprachhandlungsangeboten angeregt und unterstützt werden. Der Workshop bietet Anregungen zur Verknüpfung sprachlicher und motorischer Ausdrucksmöglichkeiten und gibt einen Einblick wie Sprache in und durch Bewegung lustvoll, gleichzeitig aber auch strukturiert im Krippenalltag unterstützt werden kann.

Leitung: Nadine Madeira Firmino (Dipl. Sprachheilpädagogin, wissenschaftliche Mitarbeiterin, nifbe Forschungsstelle Bewegung und Psychomotorik, Universität Osnabrück)